

## Postulat

betreffend: Gymnasiumsaufnahmeprüfungsvorbereitung

eingereicht von: Marc Wäckerlin namens der glp/PP-Fraktion  
Oliver Seitz namens der SP-Fraktion  
Andreas Bosshart namens der FDP-Fraktion  
Martin Stauber namens der Grünen/AL-Fraktion

am: 24.01.2011

Anzahl Mitunterzeichnende:

Geschäftsnummer:

---

Der Stadtrat wird aufgefordert, einen Lösungsvorschlag zu unterbreiten, wie es auch Kindern aus finanzschwachen Familien ermöglicht werden kann, gleich gut vorbereitet an die Gymnasiumsaufnahmeprüfungen zu gehen, wie Kinder, deren Eltern private Vorbereitungskurse finanzieren können. Es soll insbesondere sichergestellt werden, dass allen Kindern von allen öffentlichen Schulen ein qualitativ hochwertiges Angebot zur Verfügung steht.

Qualität und Durchführung sollen nach Möglichkeit in der ganzen Stadt einheitlich sein. Die Vorbereitung soll nach Möglichkeit im Rahmen der Volksschule geschehen. Die Eltern sollen über dieses Angebot in allen Stadtkreisen schriftlich informiert werden. Insbesondere sollen die begabtesten Schüler der Klasse und ihre Eltern motiviert werden, die Aufnahmeprüfung zu versuchen.

Mögliche Ansätze sind die Durchführung im Rahmen der Integrativen Förderung, im Rahmen eines individualisierten Schulunterrichts, oder mit Lektionen aus dem Gestaltungspool der Schulen. Es ist aber auch denkbar, dass die Stadt an einem Ort ein zentrales Angebot für alle Schüler der Stadt einrichtet. Es soll ausserdem geprüft werden, ob Aufgabenhilfe gemäss Volksschulgesetz Abschnitt D §17 dafür eingesetzt werden kann, insbesondere wenn die Vorbereitungen Teil eines individualisierten Schulunterrichts sind.

Das Ziel dieser Massnahme ist die Chancengleichheit, dass alle Kinder rein aufgrund ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit und ihres Einsatzes die Aufnahmeprüfung bestehen.

Die Schule ist in der Schweiz der Ort, wo soziale und kulturelle Gräben überwunden werden können. Nach unserer Auffassung sollen die Chancen auf der individuellen Leistungsfähigkeit des Kindes basieren, nicht auf Herkunft oder sozialer Stellung. Leider ist zu beobachten, dass sich eine Bildungsschere öffnet zwischen Kindern aus einem akademischen Elternhaus und Kindern aus sozial benachteiligten Schichten. Auch leisten sich gut gestellte und an Bildung interessierte Eltern oft private Gymnasiums-vorbereitungskurse für ihre Kinder, ja es herrscht in gewissen Kreisen die Vorstellung, dass diese zwingend notwendig wären. Diese Entwicklung ist bedenklich. Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, die Chancengleichheit in Bezug auf die Gymnasiumsprüfungsvorbereitung ab der 6. Klasse und ab der Oberstufe besser zu gewährleisten.